



München, 29.05.2024

Pressemeldung

Wir fordern angemessene Konsequenzen aus Fehlverhalten

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) hat gegen eine Ihrer Studentinnen ein Hausverbot erteilt. Die junge Frau hatte auf einer privaten Feier auf Sylt ausländerfeindliche Parolen nachgesprochen. Ein Video dieses Vorfalls wird in den sozialen Netzwerken verbreitet. Teilweise wird das Lied mit dem Text der Sylter Partygäste nachgesungen.

Aus unserer Sicht hat sich die Studentin eindeutig falsch verhalten; Wiederholung des Liedes aus Trotz lehnen wir ab. Gleichzeitig haben wir erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Hausverbots. Zudem ist auch seitens von Politik und Medien darauf zu achten, dass beim Umgang mit dieser Causa Maß gehalten wird: Wer ein noch so widerliches Gegröle von Parolen mit den Schrecken des Nationalsozialismus gleichsetzt, verharmlost (wenn auch unbeabsichtigt) den Nationalsozialismus und erweist damit dem Kampf gegen Rechtsextremismus einen Bärendienst; falls erwünscht ist, dass die Studentin Ihren Fehler bereut, kann der Versuch, Ihr Zugang zu Bildung und zu ihrem bisherigen sozialen Umfeld zu verwehren, kontraproduktiv wirken.

Wir fordern daher dazu auf, gerade auch angesichts von Fehlverhalten einen kühlen Kopf zu bewahren und angemessen darauf zu reagieren.